



## Bericht über das Geschäftsjahr 2015

HUK24 AG

---

### Aufsichtsrat

---

<b>Dr. Wolfgang Weiler</b>	Sprecher des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, Vorsitzender
<b>Klaus-Jürgen Heitmann</b>	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, stv. Vorsitzender
<b>Jörn Sandig</b>	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Ahorn

---

### Beirat

---

<b>Annemarie König</b>	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle, Bröckel, Vorsitzende
<b>Angelika Pendzich-von Winter</b>	Ministerialrätin, Kleinmachnow, stv. Vorsitzende
<b>Norbert Bachmann</b>	Sachgebietsleiter im Finanzamt Duisburg-Süd, Rheurdt
<b>Claus G. Bartels</b>	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
<b>Silvia Bernreuther</b>	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
<b>Kornelia Bur</b>	Direktorin beim Bundesrechnungshof, Erpel
<b>Dr. Anne Debus</b>	Ministerialrätin, Erfurt
<b>Dr. Claus-Michael Dill</b>	Vorstandsvorsitzender i. R., Murnau am Staffelsee
<b>Karl-Friedrich Finke</b>	Oberstleutnant a. D., Dipl.-Ing., Hannover, bis 12.06.2015
<b>Dr. Ulf Garbotz</b>	Regierungsdirektor, Remagen, ab 12.06.2015
<b>Christiane Gieß</b>	Regierungsdirektorin, Oberhausen
<b>Dr. Bernd Halstenberg</b>	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin
<b>Herbert Hinrichs</b>	Betriebsratsvorsitzender der Außenstelle Freiburg, Gottenheim
<b>Dr. Stefan Jordan</b>	Kriminaloberrat, Taunusstein
<b>Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann</b>	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
<b>Carsten Knauer</b>	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt
<b>Detlef Köhler</b>	Leitender Ministerialrat, Mammendorf
<b>Heinz-Werner Kramer</b>	Direktor des Instituts für Pastorale Bildung Freiburg, Freiburg
<b>Nico Lützel</b>	Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
<b>Rolf Männel</b>	Abteilungsleiter i. R., Bremerhaven
<b>Prof. Dr. Hans-Peter Mehring</b>	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
<b>Dr. Jörg Oltrogge</b>	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr Hamburg, Hamburg
<b>Barbara Saunier</b>	Geschäftsführerin Beiersdorf Shared Services, Hamburg
<b>Max Schmidt</b>	Studiendirektor, Bruck
<b>Prof. Dr. Heinrich R. Schradin</b>	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln
<b>Dr. Edmund Schwake</b>	Unternehmensberater, Weissach
<b>Prof. Dr. Michael Völler</b>	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
<b>Klaus Wittmann</b>	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schernfeld

---

### Vorstand

---

<b>Detlef Frank</b>
<b>Daniel Thomas (stv.)</b>

---

### Verantwortlicher Aktuar

---

<b>Henrik Wenzel</b>	Gräfenroda, ab 01.05.2015
<b>Eberhard Geyer</b>	Coburg, bis 30.04.2015

---

## Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick

Die HUK24 konnte durch ein weiterhin ansprechendes Neugeschäft Bestands- und Beitragszuwächse erzielen. Die Gesellschaft weist vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 31,0 (Vorjahr: 54,6) Mio. € aus. Das versicherungstechnische Ergebnis wies wegen der erheblichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung erneut einen Verlust von 21,7 (Vorjahr: 24,0) Mio. € auf. Bei einem gestiegenen Ergebnis aus Kapitalanlagen betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit –7,4 (Vorjahr: –10,9) Mio. €. Insgesamt ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Gesamtergebnis.

## Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

In der Kraftfahrtversicherung entwickelte sich das Neugeschäft im Rahmen der Prognose. Das Neugeschäft der HUK24 lag in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach im Rahmen, in der Rechtsschutzversicherung leicht über den Erwartungen.

Die Bestände sowie die Beiträge entwickelten sich im Rahmen der Vorhersage.

Das Kapitalanlagenergebnis lag leicht unter, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Rahmen und die Aufwendungen für Versicherungsfälle leicht über der von der Gesellschaft angenommenen Entwicklung.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK24 betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief und Auslands-Schaden-Schutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel- und Kinderunfallversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Amts-, Tierhalter-, Bauherren- und Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung, Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Vermittlung von privaten Lebens- und Krankenversicherungen, Auslandsreisekrankenversicherungen sowie weiteren Finanzdienstleistungsprodukten

### Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.780.813	1.657.220	+ 123.593	+ 7,5
sonstige Kraftfahrt	1.483.389	1.378.219	+ 105.170	+ 7,6
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>3.264.202</b>	<b>3.035.439</b>	<b>+ 228.763</b>	<b>+ 7,5</b>
<b>Unfall</b>	<b>233.920</b>	<b>192.409</b>	<b>+ 41.511</b>	<b>+ 21,6</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>421.806</b>	<b>400.643</b>	<b>+ 21.163</b>	<b>+ 5,3</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>399.474</b>	<b>372.444</b>	<b>+ 27.030</b>	<b>+ 7,3</b>
Verbundene Hausrat	235.745	221.251	+ 14.494	+ 6,6
Verbundene Wohngebäude	81.544	74.025	+ 7.519	+ 10,2
Glas	82.185	77.168	+ 5.017	+ 6,5
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>1.055.200</b>	<b>965.496</b>	<b>+ 89.704</b>	<b>+ 9,3</b>
<b>Rechtsschutz</b>	<b>112.410</b>	<b>106.462</b>	<b>+ 5.948</b>	<b>+ 5,6</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>4.431.812</b>	<b>4.107.397</b>	<b>+ 324.415</b>	<b>+ 7,9</b>

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft ausgeführt.

### Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK24 gehört folgendem Verband an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Mit Beginn des Jahres 2016 tritt das europäische Aufsichtssystem Solvency II auch in Deutschland in Kraft. In der Omnibus-II-Richtlinie und der Delegierten Verordnung werden die Vorschriften, die sich aus der Solvency II-Rahmenrichtlinie ergeben, konkretisiert. In verschiedenen EIOPA-Leitlinien werden die Durchführungsstandards beschrieben.

Auf nationaler Ebene erfolgt die Umsetzung von Solvency II über das Anfang 2015 verabschiedete Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen.

### Marktsituation

Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung im Markt war nach Verbandseinschätzung 2015 von einer merklichen Steigerung bei den Beitragseinnahmen gekennzeichnet. Damit setzte sich das kräftige Wachstum des Vorjahres auch im Berichtsjahr fort. Entscheidend für die positive Beitragsentwicklung in der Schaden-

/Unfallversicherung war die Kraftfahrtversicherung. Dort wuchsen die Beiträge deutlich. Nach dem schadenarmen Jahr 2014 war die Schadenentwicklung im Berichtsjahr von gestiegenen Schadenaufwendungen bestimmt. Das betraf sowohl die Kaskosparten als auch die Kfz-Haftpflichtversicherung. Die Schaden-/Kostenquote in der Autoversicherung blieb zwar unter der 100-Prozentmarke, verschlechterte sich allerdings im Vergleich zum Vorjahr.

### Bestandsentwicklung

Der Vertragsbestand der HUK24 als Deutschlands größtem Online-versicherer erhöhte sich von 4.107.397 auf 4.431.812 Verträge und Risiken. Hiervon entfallen 3.264.202 auf die Kraftfahrtversicherung, 1.055.200 auf Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherungszweige und 112.410 auf die Rechtsschutzversicherung. Bedeutendste Einzelsparte ist die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung mit 1.780.813 Verträgen, gefolgt von der sonstigen Kraftfahrt mit 1.483.389 Verträgen.

### Beitragseinnahmen

Das Beitragsaufkommen der HUK24 stieg im Geschäftsjahr von 625,7 Mio. € auf 682,3 Mio. €. Mit 602,5 Mio. € hatte die Kraftfahrtversicherung den größten Anteil. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen betrugen die Beitragseinnahmen 65,5 (Vorjahr: 59,4) Mio. €. Davon entfiel auf die Haftpflichtversicherung mit 20,2 Mio. € der größte Teil. Die Sparte Rechtsschutz erzielte Beitragseinnahmen in Höhe von 14,3 (Vorjahr: 13,3) Mio. €.

### Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	350,0	51,3	328,9	52,6	+ 21,1	+ 6,4
sonstige Kraftfahrt	252,5	37,0	224,1	35,8	+ 28,4	+ 12,7
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>602,5</b>	<b>88,3</b>	<b>553,0</b>	<b>88,4</b>	<b>+ 49,5</b>	<b>+ 9,0</b>
Unfall	7,2	1,0	6,3	1,0	+ 0,9	+ 13,7
Haftpflicht	20,2	3,0	19,0	3,0	+ 1,2	+ 6,6
Feuer und Sach	38,1	5,5	34,2	5,5	+ 3,9	+ 11,4
Verbundene Hausrat	19,8	2,9	18,3	2,9	+ 1,5	+ 8,6
Verbundene Wohngebäude	15,9	2,3	13,7	2,2	+ 2,2	+ 16,0
Glas	2,4	0,3	2,2	0,4	+ 0,2	+ 6,8
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>65,5</b>	<b>9,6</b>	<b>59,4</b>	<b>9,5</b>	<b>+ 6,1</b>	<b>+ 10,3</b>
Rechtsschutz	14,3	2,1	13,3	2,1	+ 1,0	+ 7,9
<b>Insgesamt</b>	<b>682,3</b>	<b>100,0</b>	<b>625,7</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 56,6</b>	<b>+ 9,0</b>

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. beliefen sich im Berichtsjahr auf 504,9 (Vorjahr: 414,1) Mio. €. Die Nettoschadenquote betrug 89,9 % (Vorjahr: 84,4 %). Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich von 88,8 % im Vorjahr auf 94,5 %.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen entwickelte sich wie folgt:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung ist die Schaden-/Kostenquote von 89,9 % auf 99,6 % gestiegen. Der Durchschnittsbeitrag ist gesunken, während sich der Schadendurchschnitt und die Schadenhäufigkeit erhöhten.

Die Schadenhäufigkeit, der Schadendurchschnitt sowie der Durchschnittsbeitrag haben sich in der sonstigen Kraftfahrtversicherung im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Schaden-/Kostenquote stieg von 89,1 % im Vorjahr auf 90,8 %.

Bei leicht gesunkenen Durchschnittsbeiträgen und rückläufiger Schadenhäufigkeit sank die Schaden-/Kostenquote in der Unfallversicherung von 58,8 % auf 54,7 %.

In der Haftpflichtversicherung ergibt sich bei nahezu unveränderten Durchschnittsbeiträgen und einem ansteigenden Schadendurchschnitt eine von 79,1 % auf 82,3 % erhöhte Schaden-/Kostenquote. Der Schadenverlauf im Geschäftsjahr war wiederum durch Großschadenereignisse belastet.

In der Hausratversicherung verschlechterten sich die Schadenhäufigkeit und der Schadendurchschnitt. Die Schaden-/Kostenquote stieg gegenüber dem Vorjahr von 66,4 % auf 67,9 %.

In der Wohngebäudeversicherung verschlechterte sich die Schaden-

häufigkeit. Der Schadendurchschnitt verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich von 79,6 % auf 86,3 %.

Ein Anstieg der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnittes führte in der Glasversicherung bei nahezu gleichbleibenden Durchschnittsbeiträgen zu einer Schaden-/Kostenquote, die sich von 76,4 % auf 77,7 % erhöhte.

In der Rechtsschutzversicherung erhöhten sich die Durchschnittsbeiträge. Bei nahezu unveränderter Schadenhäufigkeit und gestiegenen Schadendurchschnitt stieg die Schaden-/Kostenquote von 126,9 % auf 130,3 %.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 40,9 (Vorjahr: 39,8) Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 6,0 % (Vorjahr: 6,4 %).

Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 25,5 (Vorjahr: 22,0) Mio. €. Der Nettokostensatz liegt unverändert bei 4,5 % (Vorjahr: 4,5 %).

### Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsjahr 52,7 (Vorjahr: 78,5) Mio. € zugeführt. Sie erhöhte sich damit von 153,5 Mio. € auf 206,3 Mio. €.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Die HUK24 weist vor Schwankungsrückstellung ein positives Ergebnis in Höhe von 31,0 (Vorjahr: 54,6) Mio. € aus. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 21,7 (Vorjahr: 24,0) Mio. €.

Das Ergebnis ist geprägt durch den technischen Fehlbetrag der

### Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2015		Bilanzwert 2014		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anteile an verbundenen Unternehmen	5,3	0,7	5,3	0,8	± 0,0	—
Beteiligungen	4,7	0,6	4,1	0,6	+ 0,6	+ 14,6
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	87,4	11,3	76,0	10,9	+ 11,4	+ 15,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	229,4	29,6	223,5	32,1	+ 5,9	+ 2,6
Namensschuldverschreibungen	235,0	30,4	175,0	25,2	+ 60,0	+ 34,3
Schuldscheinforderungen und Darlehen	192,4	24,9	181,3	26,1	+ 11,1	+ 6,1
Einlagen bei Kreditinstituten	20,0	2,6	30,0	4,3	– 10,0	– 33,3
<b>Gesamt</b>	<b>774,2</b>	<b>100,0</b>	<b>695,2</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 79,0</b>	<b>+ 11,4</b>

Kraftfahrtversicherungen in Höhe von 28,0 (Vorjahr: 29,0) Mio. €, beeinflusst durch die Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichen wieder einen technischen Gewinn von 9,6 (Vorjahr: 8,0) Mio. €. Dabei erzielten alle Sparten Überschüsse.

In der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich der Verlust gegenüber dem Vorjahr leicht von 3,0 auf 3,2 Mio. €.

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Aus den Kapitalanlagen konnten laufende Erträge in Höhe von 16,1 (Vorjahr: 16,3) Mio. € erzielt werden. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 0,9 (Vorjahr: 0,3) Mio. €. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 0,5 (Vorjahr: 0,0) Mio. €. Abschreibungen wurden in Höhe von 1,1 (Vorjahr: 1,0) Mio. € vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 2,2 (Vorjahr: 2,7) Mio. €, sodass sich ein Kapitalanlagenergebnis von 15,3 (Vorjahr: 13,9) Mio. € ergibt.

Die Nettoverzinsung betrug 2,1 % (Vorjahr: 2,4 %), im Durchschnitt der letzten 3 Jahre 2,5 % (Vorjahr: 3,1 %).

Die Kapitalanlagen der HUK24 erhöhten sich von 695,2 Mio. € auf 774,2 Mio. €. Namensschuldverschreibungen stellen mit 235,0 Mio. € (30,4 %) neben Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 229,4 Mio. € (29,6 %) die größten Anlagepositionen dar.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

### Gesamtergebnis

Das Kapitalanlagenergebnis beträgt 15,3 Mio. €. Es verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. €. Aus den übrigen nicht-technischen Aufwendungen und Erträgen resultiert ein Ergebnis von -1,0 Mio. €.

Unter Berücksichtigung des versicherungstechnischen Verlustes von 21,7 Mio. € ergibt sich ein Verlust vor Steuern von 7,4 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €).

Das Ergebnis nach Steuern beträgt -7,8 (Vorjahr: -10,2) Mio. € und wird gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag vollständig von der HUK-COBURG-Holding AG ausgeglichen.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf Grund einer Einzahlung in die Kapitalrücklage um 15,0 Mio. € auf 146,8 Mio. €. Die Eigen-

kapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 26,1 % (Vorjahr: 26,8 %).

### Mitarbeiter

Die HUK24 beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Geschäfts- und Risikostrategie der HUK24 bildet den Rahmen für die Anforderungen an die Unternehmenspolitik sowie das Chancen- und Risikomanagement. Zum einen werden Chancen und Potenziale aufgezeigt und zum anderen wird das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, definiert.

### Umsetzung der Anforderungen von Solvency II

Die HUK24 hat die Voraussetzungen für die Erfüllung der ab Inkrafttreten von Solvency II zum 01.01.2016 geltenden Regelungen geschaffen. Dies gilt sowohl für Anforderungen an das Governance-System als auch an die Berechnung des Solvenzkapitals.

Die vier Schlüsselfunktionen Revision, Compliance, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion wurden zentral eingerichtet. Sie bilden einen wichtigen Bestandteil des Governance-Systems.

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA – Own Risk and Solvency Assessment) wurde als zentrales Element des Risikomanagements unter Beachtung der geltenden Leitlinien eingeführt. Wichtige Bestandteile sind die Beurteilung der geschäftsbedingten Risiken und des sich hieraus ergebenden Gesamtsolvabilitätsbedarfs. Weitere wesentliche Elemente sind die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderung und die Bewertung der Risikotragfähigkeit. Die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung der HUK24 wird auf Basis der Standardformel erfolgen.

Im Jahr 2015 wurden alle Dokumente des strategischen und organisatorischen Rahmens der HUK24 überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Sofern notwendig, wurde die Aufbau- und Ablauforganisation den Anforderungen von Solvency II angepasst.

### Risikomanagement-Prozess

Innerhalb des Risikomanagement-Prozesses werden die für die HUK24 wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Abläufen auftreten können, identifiziert.

In den Berichten zu Risikoüberwachung und Limitfestsetzung, den Risikoinventaren sowie den ORSA-Berichten werden sie systematisiert und beurteilt.

Für die erfassten Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, werden die Beträge des notwendigen Risikokapitals, dessen Berechnung in Anlehnung an Solvency II erfolgt, ausgewiesen. Der unterjährige Verlauf wird durch die Risikoeigner/-koordinatoren bewertet. Diese Experten decken sowohl den versicherungstechnischen und den Kapitalanlagenbereich als auch operationelle, strategische sowie Reputationsrisiken ab.

Die anhand dieses Verfahrens erkannten und untersuchten Risikopositionen werden aktiv gesteuert. Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem.

Die Risikomanagement-Funktion der HUK24 ist für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung des Risikomanagement-Prozesses und der Risikoüberwachung verantwortlich.

Die von der Risikomanagement-Funktion anhand geeigneter Limite erstellten Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und deren Veränderung sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken. Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz der ergriffenen Maßnahmen und des Risikomanagement-Prozesses werden durch die Interne Revision überprüft. Dadurch können mögliche Defizite der Risikomanagement-Organisation oder des Risikomanagement-Prozesses selbst erkannt werden.

Zur Einschätzung der Lage der HUK24 werden versicherungstechnische Risiken, das Markt-, Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken sowie realisierbare Chancen im Marktumfeld betrachtet.

### Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die HUK24 als leistungsstarker, preisgünstiger und serviceorientierter Internetanbieter bietet dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen. Vor dem Hintergrund der steigenden Intransparenz am Markt legt die HUK24 Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung lässt die HUK24 schnell auf geänderte Bedarfe im Markt reagieren. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und

kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrt-Angebote der HUK24 am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerbersverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung und Telematik spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive, nutzenstiftende, rechtssichere und leicht zu verkaufende Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen, um damit die Chancen in der Kraftfahrtversicherung zu heben.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung (H/U/S) tritt die HUK24 als proaktiver verbraucherfreundlicher Bedingungs-/Produktgestalter auf. Die Produktinhalte orientieren sich dabei am marktüblichen Umfang. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen wurde erfolgreich im H/U/S-Markt etabliert. Die Gesellschaft kann hiermit die Kundeninteressen befriedigen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings, bietet leicht zu verkaufende Produkte und begegnet den Wettbewerbssituationen adäquat und glaubwürdig.

Die sich wandelnden Ansprüche der Kunden an die Rechtsschutzversicherung, von der früheren Rolle als reine Kostenübernahmestelle hin zum Assistent bei der Konfliktlösung, sollen weiterhin bei der Produktgestaltung berücksichtigt werden. Dabei ist der vergleichsweise enge rechtliche Rahmen, in dem sich die Rechtsschutzversicherung bewegt, zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich die Zielsetzung einer intensiven Markt- und Umfeldbeobachtung und gegebenenfalls Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in der Produkt- und Tarifgestaltung. Die Produkte sind auch unter der Maßgabe der leichten Verkaufbarkeit gestaltet.

Die HUK24 nutzt zudem das Instrument der passiven Rückversicherung, den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen, zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Unerlässlich sind hierbei turnusmäßige Prüfungen zur Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes sowie die laufende Beobachtung der Entwicklungen im Bereich der rückversicherungstechnischen Rahmenprozesse.

Das Prämien-/Schadenrisiko ist in der Schaden-/Unfallversicherung als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen resultieren.

Eng mit dem Prämien-/Schadenrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten. Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und angemessen gebildete Schadenrückstellungen begegnet. Die Abwicklungsergebnisse waren in den letzten zehn Jahren positiv. Die Schadenquoten entwickelten sich unter Berücksichtigung von jährlichen Schwankungen erwartungsgemäß.

Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Schwankungsrückstellung gebildet. Darüber hinaus werden zur weiteren Risikoreduktion adäquate Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Zur Quantifizierung und Steuerung der versicherungstechnischen Einzelrisiken werden versicherungsmathematische Modelle und Verfahren angewandt. Unter Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren durch fachkundige Mitarbeiter wird bei angemessenen Sicherheitsniveaus die Auskömmlichkeit der Prämien und Schadenrückstellungen überprüft.

Das Konzentrationsrisiko Versicherungstechnik Komposit entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

### **Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen**

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Preisent-

wicklung, Zinspolitik und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagenstrategie ist primär, Erträge zu generieren, um die Anforderungen aus der Passivseite, also die Bedienung der Versicherungsprodukte, jederzeit sicherzustellen. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlagenprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt, Volatilitäten bezogen auf das Jahresergebnis sollen, vermieden werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK24 an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Ausfallrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von gesetzlichen Vorschriften, die von der HUK24 in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK24 keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen überwiegend im Bereich von Zins-Swaps getätigt werden. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins-Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

### **Marktrisiko**

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK24 die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK24 verfügt zum 31.12.2015 bei den Inhaberschuldverschreibungen auf Grund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von 0,05 Mio. €. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 2,0 Mio. € führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 33,0 Mio. € führen. Daraus

ergeben sich bei einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten keine unmittelbaren bilanziellen Risiken, weil die Papiere zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Auf Grund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko im Kompositbereich der HUK24 als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere auf Grund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Bereich der Unternehmensanleihen liegt der Schwerpunkt im Investment Grade Bereich. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird vom Risikomanagement laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

#### Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	84,6	15,4	—	—
Sonstige Ausleihungen	97,8	2,2	—	—
<b>Gesamt</b>	<b>92,3</b>	<b>7,7</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

Das Portfolio ist breit diversifiziert und fast ausschließlich im Investment Grade Bereich investiert. Zurzeit lässt sich für die HUK24 keine kritische Entwicklung erkennen.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte Versicherungsbranche weist auch die HUK24 ein wesentliches Anlageexposure gegenüber deutschen Banken auf. Die Papiere sind überwiegend besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden laufend durch detaillierte Auswertungen überwacht. Die

aufsichtsrechtlichen Grenzen zur Konzentration werden bei Weitem nicht ausgeschöpft.

Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den standardmäßigen Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

#### Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko resultiert aus Zahlungsausfällen durch Veränderungen in der Bonität eines Schuldners.

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer spielt auf Grund des Volumens möglicher Ausfälle nur eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig einem möglichen Risiko entgegengewirkt. Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

#### Weitere Systeme zur Risikominderung

Mithilfe des seit mehreren Jahren eingesetzten Portfoliomanagement-Systems werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Das im Bereich Asset-Liability-Management eingesetzte Softwaretool ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

#### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem Versagen oder aus IT- sowie Immobilien-Betrieb resultieren. Operationelle Risiken umfassen weiterhin rechtliche

Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren sowie das Risiko aus nicht funktionsfähigem Internen Kontrollsystem.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb vor allem die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Zusätzlich bestehen Verfahrens-/Verhaltensrichtlinien für die innere und äußere Sicherheit, die von einem Sicherheitsausschuss verabschiedet werden.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Weiterhin werden durch die Interne Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems planmäßig überwacht. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung des Controlling-Instrumentariums. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen, können unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

## **Strategische Risiken und Reputationsrisiken**

Strategische Risiken können sich für die HUK24 aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, sind maßgeblich für das strategische Risiko.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Risikoeignern und Risikomanagement werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfeldes analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken in der Gesellschaft begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit könnten für die HUK24 Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK24 entgegenstehen.

Trotz einiger Konfliktfelder im Bereich des Schadenmanagements, die auch zu gerichtlichen Auseinandersetzungen führen, sind allerdings derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK24 erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei. So begegnet die HUK24 den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

## **Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage**

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK24 gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagenpolitik erfolgreich an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Durch das Risikomanagement-System der HUK24 sind Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risikomanagement-System, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 53c VAG a.F. erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln (Solvabilitätsspanne) wird deutlich übererfüllt. Die HUK24 hat die Voraussetzungen geschaffen, die durch das Inkrafttreten von Solvency II ab Jahresbeginn 2016 geltenden Anforderungen zu erfüllen.

## Nachtragsbericht und voraussichtliche Entwicklung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Für die Schaden- und Unfallversicherung wird eine anhaltend günstige konjunkturelle Entwicklung unterstellt. Das Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung sollte bei nachlassender Dynamik etwas geringer ausfallen als 2015. Auf Grund von marktweit nur leicht steigenden Neuzulassungen mit rückläufigem Privatkundenanteil und stabilen Besitzumschreibungen ist kaum mit stärkerem Mengenwachstum zu rechnen. Vergleichsplattformen werden weiterhin vermehrt genutzt und werden ihre starke Stellung weiter ausbauen. Das unterjährige Wechselgeschäft gewinnt weiter an Bedeutung. Die Themen Digitalisierung und Telematik werden zunehmend in den Fokus rücken.

Bei einem verbreitet hohen Grad der Marktdurchdringung und weiterhin intensiven Preis- und Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten gering. Die Marktsituation in diesen Sparten ist weiterhin von stagnierenden Märkten geprägt, sodass Beitragswachstum in erster Linie erneut aus Beitrags- und Summenanpassungen resultiert.

Auch in der Rechtsschutzversicherung werden sich im Markt die Beitragsanpassungsmöglichkeiten im Berichtsjahr in einer Vielzahl von Produktsegmenten in der Beitragsentwicklung 2016 niederschlagen. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass entsprechende Anpassungen im Rahmen der Tarifobergrenze nicht dazu führen dürfen, dass Bestandstarife die Beiträge im Neu- und Ersatzgeschäft übersteigen. Damit sind marktdurchschnittlich auch weitere Anpassungen im Neugeschäft denkbar. Zusätzlich ist auch eine erneute Anpassungsmöglichkeit zum 1. Oktober 2016 nicht unwahrscheinlich.

Insgesamt sollte die Sparte marktweit in etwa wie 2015 zulegen.

Für das Jahr 2016 rechnet die HUK24 für die Kraftfahrtversicherung bei konstant hohem Neugeschäft mit einem erneut deutlichen Bestandszuwachs, wenngleich mit etwas nachlassender Dynamik auf Grund der erwarteten, sich verschärfenden Wettbewerbssituation. Bei marktweit nur geringen Wachstumspotenzialen bei den PKW-Beständen kann die Gesellschaft somit durch die hervorragende Marktpositionierung auf Grund konkurrenzfähiger Internet-Tarife ihre Spitzenposition als leistungsstarker und preisgünstiger Internet-Anbieter weiter ausbauen. In verschiedenen Ratings wird dem Versicherer dies auch erneut bestätigt (z. B. Assekurata-Rating: zum neunten Mal die Bestnote A++, exzellent). Insgesamt werden erheblich über dem Marktdurchschnitt liegende deutliche Zuwächse der Bestände auch in den anderen Bereichen erwartet. Das Neugeschäft in H/U/S und Rechtsschutz wird dabei leicht fallend aber auf weiterhin hohem Niveau erwartet. Grundlage für diese Annahmen sind die Fortführung der bestehenden Preispolitik und das weitere Wachstum des Marktsegmentes Internet, trotz der nach wie vor hohen Preisaffinität der Kunden und der weiterhin zu erwartenden steigenden Online- und Direktversicherer Konkurrenz. Da die Gesellschaft davon ausgeht, dass Vergleichsportale zunehmend bedeutsamer werden, wird dieses Segment weiterhin besonders intensiv beobachtet. Es sollte wie bisher gelingen, preissensible, wechsellbereite Internetkunden zu gewinnen.

Die Entwicklung der Gesamtbeitragseinnahmen der Gesellschaft ist nach wie vor geprägt von der Dominanz der Sparte Kraftfahrt. Im Markt wird bei leicht steigenden Durchschnittsbeiträgen mit einem erneut moderaten Beitragszuwachs gerechnet. Auf Grund der eigenen Tarifpolitik und auf Grund des Bestandswachstums wird bei der HUK24 in Kraftfahrt von einem über Marktniveau liegenden deutlichen Beitragszuwachs in 2016 ausgegangen. Mit spürbaren Wachstumsraten auch in den anderen Sparten sollten sich die Beiträge insgesamt deutlich gegenüber 2015 erhöhen und damit maßgeblich besser als im Markt ansteigen.

Die Schadenaufwendungen werden sich nach unseren Erwartungen und unter vorsichtigen Annahmen hinsichtlich der Elementarschadenentwicklung in 2016 in Verbindung mit dem erfreulichen Bestandswachstum auf gleichem Niveau wie 2015 entwickeln.

Im Kapitalanlagenbereich werden ein sich konsolidierender Aktienmarkt und ein leicht fallendes Zinsniveau unterstellt. Bei einem deutlich steigenden Kapitalanlagenbestand wird – unter vorsichtigen Annahmen – ein nur leicht unter Geschäftsjahresniveau liegendes Kapitalanlagenergebnis für 2016 erwartet. Hierbei werden insbesondere geringere laufende Zinserträge erzielt, geringere Zuschreibungen

und Realisierungsgewinne werden durch rückläufige Wertberichtigungen und Abgangsverluste kompensiert. Die geopolitischen Risiken und die Unsicherheiten in einigen bedeutenden Volkswirtschaften und die möglichen Auswirkungen auf die Stabilität der Finanzmärkte bleiben jedoch bestehen, sodass die Prognosen hier mit hoher Unsicherheit behaftet sind.

Es wird erwartet, dass sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr verbessert und deutlich positiv entwickelt. Dafür sind sowohl die angenommene günstige Beitragsent-

wicklung sowie die moderate Schadenentwicklung mit den entsprechenden Auswirkungen auf das Rückversicherungsergebnis verantwortlich. Außerdem tragen auch die leicht positive Veränderung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung und das nur leicht niedrigere Ergebnis im Kapitalanlagenbereich zur guten Entwicklung bei.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahre 2015 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 5. Februar 2016

Der Vorstand

Frank

Thomas

## Bilanz zum 31.12.2015 in €

## Aktiva

	2015	2014
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143.986,00	407.794,51
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.335.741,27	5.350.050,52
2. Beteiligungen	4.698.350,03	4.081.507,43
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	87.433.715,12	76.033.504,30
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	229.375.718,50	223.460.811,44
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	235.000.000,00	175.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	192.445.586,75	181.308.074,78
	427.445.586,75	356.308.074,78
4. Einlagen bei Kreditinstituten	20.000.000,00	30.000.000,00
	774.289.111,67	695.233.948,47
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	17.751.734,12	17.088.972,01
2. Versicherungsvermittler	516,61	417,31
	17.752.250,73	17.089.389,32
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	12.097.636,00	16.533.254,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 3.572.445 (Vorjahr: Tsd. € 4.306)		
III. Sonstige Forderungen	37.071.651,40	17.417.720,64
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 36.987.639 (Vorjahr: Tsd. € 17.363)		
	66.921.538,13	51.040.363,96
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	413.192,51	501.486,16
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	36.689,11	2.728,94
III. Andere Vermögensgegenstände	14.996.675,22	30.271,53
	15.446.556,84	534.486,63
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	7.044.743,64	7.066.012,96
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	3.306.607,62	1.160.374,14
	10.351.351,26	8.226.387,10
	<b>867.152.543,90</b>	<b>755.442.980,67</b>

## Passiva

	2015	2014
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	42.500.000,00	42.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	20.000.000,00	20.000.000,00
	22.500.000,00	22.500.000,00
II. Kapitalrücklage	124.022.583,76	109.022.583,76
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	250.000,00	250.000,00
	146.772.583,76	131.772.583,76
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	40.583.256,56	35.801.438,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.747.403,00	2.959.240,00
	37.835.853,56	32.842.198,00
II. Deckungsrückstellung	3.672,30	4.185,20
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	584.744.995,42	509.979.360,25
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	218.510.277,00	199.561.749,00
	366.234.718,42	310.417.611,25
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	206.251.880,00	153.546.187,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	3.281.333,00	3.290.467,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	357.951,00	435.613,00
	2.923.382,00	2.854.854,00
	613.249.506,28	499.665.035,45
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.106.542,00	3.964.430,00
II. Sonstige Rückstellungen	1.243.867,82	1.395.455,54
	5.350.409,82	5.359.885,54
<b>Übertrag</b>	<b>765.372.499,86</b>	<b>636.797.504,75</b>

	2015	2014
<b>Übertrag</b>	765.372.499,86	636.797.504,75
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	98.421.358,46	89.473.452,38
2. Versicherungsvermittlern	1.940,25	102.872,29
	98.423.298,71	89.576.324,67
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	45.588,00	34.472,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ 45.588 (Vorjahr: Tsd. € 34)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	3.310.068,83	29.033.365,90
davon aus Steuern:		
€ 1.497.125 (Vorjahr: Tsd. € 1.371)		
	101.778.955,54	118.644.162,57
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.088,50	1.313,35
	<b>867.152.543,90</b>	<b>755.442.980,67</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 5. Februar 2016

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015

	2015	2014
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge f.e.R.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	682.328.134,26	625.704.251,39
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	115.977.533,00	130.584.793,00
	566.350.601,26	495.119.458,39
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4.781.818,56	-4.041.421,08
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-211.837,00	-192.551,00
	-4.993.655,56	-4.233.972,08
	561.356.945,70	490.885.486,31
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.	169.293,00	143.777,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.	1.009.439,71	1.029.680,04
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	528.261.332,54	484.530.949,76
bb) Anteil der Rückversicherer	79.167.413,00	98.988.500,00
	449.093.919,54	385.542.449,76
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	74.765.635,17	33.722.173,47
bb) Anteil der Rückversicherer	18.948.528,00	5.167.419,00
	55.817.107,17	28.554.754,47
	504.911.026,71	414.097.204,23
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
a) Netto-Deckungsrückstellung	512,90	501,90
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-68.528,00	-478.566,00
	-68.015,10	-478.064,10
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	40.865.855,78	39.793.713,05
b) davon ab:		
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	15.392.771,00	17.789.558,00
	25.473.084,78	22.004.155,05
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	1.043.142,33	921.601,52
8. Zwischensumme	31.040.409,49	54.557.918,45
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-52.705.693,00	-78.548.499,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-21.665.283,51	-23.990.580,55

	2015	2014
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	140.534,29	—
davon aus verbundenen Unternehmen:		
€ 25.186 (Vorjahr: Tsd. € –)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	15.969.086,09	16.313.529,65
c) Erträge aus Zuschreibungen	919.847,79	279.057,85
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	533.149,03	45.778,00
	17.562.617,20	16.638.365,50
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	393.129,45	248.277,73
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.066.673,33	1.014.156,53
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	772.218,38	1.462.228,25
	2.232.021,16	2.724.662,51
	15.330.596,04	13.913.702,99
3. Technischer Zinsertrag	–169.293,00	–143.777,00
	15.161.303,04	13.769.925,99
4. Sonstige Erträge	1.633.313,49	1.426.017,07
5. Sonstige Aufwendungen	2.499.435,10	2.153.261,41
	–866.121,61	–727.244,34
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>–7.370.102,08</b>	<b>–10.947.898,90</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.816,68	1.964,53
zuzüglich Erstattungen an den Organträger	361.079,94	–802.141,63
	390.896,62	–800.177,10
8. Sonstige Steuern	25.020,11	24.038,46
	415.916,73	–776.138,64
9. Erträge aus Verlustübernahme	7.786.018,81	10.171.760,26
10. Jahresüberschuss	—	—

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 basiert auf dem Stand der Gesetzgebung zum 31. Dezember 2015. Das Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) ist durch das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen mit Wirkung zum 1. Januar 2016 neu gefasst worden. Angegebene Verweise auf das VAG stellen grundsätzlich – soweit nicht gesondert vermerkt – auf den Rechtsstand zum 31. Dezember 2015 ab.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Investmentanteile des Anlagevermögens werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB bewertet. Dem Umlaufvermögen zugeordnete Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet.

Abschreibungen auf Grund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Stichtag.

Währungskursgewinne und -verluste sind unter den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungs-

kosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Für die Zeitwerte von börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschlussstichtag angesetzt.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurde nach dem Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung stiller Reserven und Lasten festgestellt.

Die Zeitwerte der Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Investmentanteile werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Bei sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver-Zins-Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 10 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (6 Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins-Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehungen wird passiviert.

Der Zeitwert des Vorkaufs ermittelt sich aus der Differenz der Zeitwerte der Schuldscheindarlehen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert bzw. dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen werden zum Nennwert, Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist nach den Erfahrungswerten der Vorjahre eine Pauschalwertberichtigung ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der

Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle ist durch Einzelbewertung, in der Rechtsschutzversicherung zum überwiegenden Teil nach einem Gruppenbewertungsverfahren ermittelt worden. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung für Sach- und Personenschäden vorgenommen.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre, in der Rechtsschutzversicherung anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens bewertet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wurde getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß international anerkannter Rechenmethodik, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

In 2015 wurde die Pensionsrückstellung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln 2005 G von

Dr. Klaus Heubeck Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von voraussichtlich 2,5 %. Es kommt ein Rechnungszins von 3,92 % zur Anwendung.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung errechnet. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2004 wird ein Zinssatz von 2,75 %, für Leistungsfälle ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 wird ein Zinssatz von 1,75 %. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 %..

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 67,0 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,6 Mio. €.

Auf Grund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofferhilfe e. V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

## Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK24 AG ist durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbunden. Das zu 52,9 % eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht. Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der HUK-COBURG einbezogen. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	407.794,51	16.755,20
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.350.050,52	—
2. Beteiligungen	4.081.507,43	650.249,76
3. Summe B. I.	9.431.557,95	650.249,76
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.033.504,30	11.872.553,60
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	223.460.811,44	281.907.052,78
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	175.000.000,00	111.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	181.308.074,78	73.162.216,29
4. Einlagen bei Kreditinstituten	30.000.000,00	—
5. Summe B. II.	685.802.390,52	477.941.822,67
<b>Insgesamt</b>	<b>695.641.742,98</b>	<b>478.608.827,63</b>

### Bericht über Art, Umfang sowie Buch- und Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Tsd. €

	Volumen <sup>1)</sup>	
	01.01.2015	Zugänge
<b>1. Zinsbezogene Instrumente</b>		
Receiver-Zins-Swaps	10.000	—

<sup>1)</sup> Zinsbezogene Instrumente: Nominalvolumen

<sup>2)</sup> Zeitwert bei Zins-Swaps: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	0,51	—	280.563,20	143.986,00	—
—	14.309,25	—	—	5.335.741,27	6.027.000,00
—	953.254,95	919.847,79	—	4.698.350,03	4.698.350,03
—	967.564,20	919.847,79	—	10.034.091,30	10.725.350,03
—	—	—	472.342,78	87.433.715,12	93.232.898,99
—	275.397.815,17	—	594.330,55	229.375.718,50	246.142.272,18
—	51.000.000,00	—	—	235.000.000,00	252.253.275,69
—	62.024.704,32	—	—	192.445.586,75	203.747.422,77
—	10.000.000,00	—	—	20.000.000,00	20.000.000,00
—	398.422.519,49	—	1.066.673,33	764.255.020,37	815.375.869,63
—	<b>399.390.084,20</b>	<b>919.847,79</b>	<b>1.347.236,53 *</b>	<b>774.433.097,67</b>	<b>826.101.219,66</b>

\* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Höhe von 481.178 € enthalten.

Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 10,9 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 11,0 Mio. €).

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 4,9 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 5,0 Mio. €).

Auf eine Abschreibung wurde wegen der Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

	Volumen <sup>1)</sup>	Zeitwert <sup>2)</sup>
Abgänge	31.12.2015	31.12.2015
—	10.000	592

## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### B. Kapitalanlagen

##### I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
Personengesellschaften			
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	11,12	48.486.659	226.677

##### II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  
Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 %. Rentenfondsanteile weisen zum Bilanzstichtag einen Marktwert von 80,3 Mio. € und stille Reserven von 5,7 Mio. € auf. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen von 1,3 Mio. €.

#### E. Rechnungsabgrenzungsposten

##### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Verwaltungskosten	62.888
Agio auf Namensschuldverschreibungen	3.243.720
	<u>3.306.608</u>

**Passiva****A. Eigenkapital****I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 42.500.000 € und ist eingeteilt in 42.500.000 Stückaktien im Nennwert von je 1 €.

**II. Kapitalrücklage**

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	109.022.584	15.000.000	—	124.022.584

**III. Gewinnrücklagen****gesetzliche Rücklage**

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	250.000	—	—	250.000

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen****III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	462.869.991	400.523.225
sonstige Kraftfahrt	35.824.151	34.364.386
Haftpflicht	34.849.474	28.872.856
Feuer- und Sachversicherung	10.368.039	9.172.333
davon: Verbundene Hausrat	3.464.822	3.433.700
Verbundene Wohngebäude	6.593.289	5.407.277
Rechtsschutz	34.172.462	30.284.318
sonstige Versicherungen	6.660.878	6.762.242
gesamtes Versicherungsgeschäft	584.744.995	509.979.360

**IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	95.475.073	77.654.214
sonstige Kraftfahrt	80.943.844	48.241.898
Haftpflicht	11.237.550	10.074.247
Feuer- und Sachversicherung	15.718.966	13.758.702
davon: Verbundene Hausrat	8.972.517	8.390.232
Verbundene Wohngebäude	6.746.449	5.368.470
Rechtsschutz	2.876.447	3.817.126
gesamtes Versicherungsgeschäft	206.251.880	153.546.187

**E. Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	1.089

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	350.044.651	349.087.539	269.311.170
sonstige Kraftfahrt	252.474.105	251.944.093	222.939.184
Haftpflicht	20.229.537	19.471.460	16.782.482
Feuer- und Sachversicherung	38.093.709	36.324.201	32.765.843
davon: Verbundene Hausrat	19.846.073	19.124.801	17.192.023
Verbundene Wohngebäude	15.873.678	14.898.865	13.273.285
Rechtsschutz	14.329.154	13.716.842	13.695.344
sonstige Versicherungen	7.156.977	7.002.181	5.862.923
gesamtes Versicherungsgeschäft	682.328.134	677.546.316	561.356.946

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	328.900.938	328.099.062	236.594.191
sonstige Kraftfahrt	224.076.530	223.607.299	192.449.919
Haftpflicht	18.970.912	18.461.630	15.463.158
Feuer- und Sachversicherung	34.184.327	32.569.948	28.629.138
davon: Verbundene Hausrat	18.272.192	17.549.999	15.333.027
Verbundene Wohngebäude	13.688.929	12.863.645	11.139.807
Rechtsschutz	13.279.589	12.768.220	12.748.303
sonstige Versicherungen	6.291.955	6.156.672	5.000.778
gesamtes Versicherungsgeschäft	625.704.251	621.662.830	490.885.486

#### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	333.394.955	276.699.772
sonstige Kraftfahrt	212.193.257	183.991.551
Haftpflicht	14.328.251	20.522.253
Feuer- und Sachversicherung	24.676.257	20.239.081
davon: Verbundene Hausrat	11.284.228	10.188.110
Verbundene Wohngebäude	12.336.199	9.088.337
Rechtsschutz	16.808.740	15.103.564
sonstige Versicherungen	1.625.507	1.696.902
gesamtes Versicherungsgeschäft	603.026.968	518.253.123

**Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.680.963	32.308.952
sonstige Kraftfahrt	6.534.198	4.072.429
Haftpflicht	2.129.820	-9.013.121
Feuer- und Sachversicherung	1.137.176	1.199.593
davon: Verbundene Hausrat	696.319	335.814
Verbundene Wohngebäude	372.325	867.285
Rechtsschutz	1.641.845	289.901
sonstige Versicherungen	1.546.844	860.738
gesamtes Versicherungsgeschäft	16.670.846	29.718.492

**6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	16.598.911	16.442.872
sonstige Kraftfahrt	13.776.697	13.558.895
Haftpflicht	3.754.611	3.562.635
Feuer- und Sachversicherung	3.560.042	3.312.831
davon: Verbundene Hausrat	2.101.891	1.971.275
Verbundene Wohngebäude	725.795	657.618
Rechtsschutz	1.030.314	1.079.713
sonstige Versicherungen	2.145.282	1.836.768
gesamtes Versicherungsgeschäft	40.865.856	39.793.714
Abschlussaufwendungen	13.168.221	12.504.642
Verwaltungsaufwendungen	27.697.635	27.289.071

**Rückversicherungssaldo**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.112.375	-11.008.207
sonstige Kraftfahrt	-5.534.057	-5.008.427
Haftpflicht	1.576.867	8.851.021
Feuer- und Sachversicherung	-238.107	-1.082.329
davon: Verbundene Hausrat	-217.736	-242.339
Verbundene Wohngebäude	-20.371	-839.990
Rechtsschutz	-21.498	-19.917
sonstige Versicherungen	-576.238	-564.008
gesamtes Versicherungsgeschäft	-2.680.658	-8.831.867

## 10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-16.078.882	-15.736.993
sonstige Kraftfahrt	-11.970.882	-13.221.855
Haftpflicht	1.836.998	1.612.503
Feuer- und Sachversicherung	5.043.613	4.308.531
davon: Verbundene Hausrat	4.452.964	3.822.437
Verbundene Wohngebäude	74.994	-26.922
Rechtsschutz	-3.184.713	-3.042.618
sonstige Versicherungen	2.688.582	2.089.851
gesamtes Versicherungsgeschäft	-21.665.284	-23.990.581

## Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.780.813	1.657.220
sonstige Kraftfahrt	1.483.389	1.378.219
Haftpflicht	421.806	400.643
Feuer- und Sachversicherung	399.474	372.444
davon: Verbundene Hausrat	235.745	221.251
Verbundene Wohngebäude	81.544	74.025
Rechtsschutz	112.410	106.462
sonstige Versicherungen	233.920	192.409
gesamtes Versicherungsgeschäft	4.431.812	4.107.397

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	510.994	1.161.280
2. Löhne und Gehälter	421.500	448.670
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.195	9.225
4. Aufwendungen für Altersversorgung	53.195	713.843
5. Aufwendungen insgesamt	994.884	2.333.018

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 664.086 € (Vorjahr: 56.819 €)

### 5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 12.068 € (Vorjahr: 1.603 €)

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 179.985 € (Vorjahr: 140.860 €)

## Personalbericht

Die HUK24 AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 80 genannt.

Coburg, den 5. Februar 2016

HUK24 AG, Coburg

Frank

Thomas



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HUK24 AG, Coburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 9. März 2016

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Hildebrand  
Wirtschaftsprüfer

vom Ende  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in drei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Onlinevertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2015 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

München, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2015 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2015 keine Veränderungen gegeben.

Coburg, den 30. März 2016

Der Aufsichtsrat  
Dr. Wolfgang Weiler, Vorsitzender